

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Bemerkungen, die in eine Vorrede zu der Walthersage aufgenommen werden könnten (Manuskripttitel)

Hase, Charles Benoît

Paris, o.D. [nach 1818]

[urn:nbn:de:bsz:31-370866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370866)

Gemüthsangenehm, und in
 Masfelauy in Summzeit,
 in Bayern und Gutsirgen,
 vorzüglich das Volk bewogt
 zu haben. Das Land nicht
 wenigmal in dem Kriege,
 Längere Zeit? Ja selbst noch
 in dem vorletzten Lande
 Frankreich mit Gutsirgen
 Gutsirgen ist das Dorf
 nicht mehr worden, was
 dem Lande nicht bey dem
 letzten Gutsirgen nicht
 ganz in der Gutsirgen
 das Gutsirgen, das zu dem
 Gutsirgen über die Gutsirgen,
 well zu kommen war.

Das Lied von König-Wallfahr

exercita, equum ascendit, ac
 concitus pergit ibid. / goy mit
 flinganden Summzeit
 das Land in dem Kriege,
 und flinganden in Summzeit.
 Konig, Gutsirgen in Bayern
 mit dem Gutsirgen zu
 Orleans, was flinganden
 Gutsirgen in dem Kriege,
 Gutsirgen zu haben, und
 über die Gutsirgen
 Gutsirgen zu haben.
 Überhaupt aus dem
 in flinganden Gutsirgen
 das Gutsirgen Gutsirgen
 Gutsirgen zu haben, in dem
 Gutsirgen das Gutsirgen,
 seit dem Gutsirgen, und flinganden
 Gutsirgen in dem Gutsirgen
 Gutsirgen Gutsirgen sind. Das
 flinganden Gutsirgen
 Orleans; in dem Gutsirgen
 Gutsirgen Gutsirgen
 Gutsirgen, Gutsirgen in dem Gutsirgen
 und noch mehr in dem Gutsirgen
 Gutsirgen, Gutsirgen
 selbst in Orleans flinganden
 in Summzeit in dem Gutsirgen
 das Gutsirgen, oder wenigstens
 in dem Gutsirgen
 Gutsirgen zu haben;
 aurelianensis urbis obsidio,
 oppugnatio, irruptio, nec de,
 ceptio. Prou. Apollin: lib:
 VIII. Epist. 15. -

ist ein Lagen und jenen zur Verfügung,
vollen Tugend, wahrhaftig Goldschmied
Erfindung, erhalten in dem Jahr
von Kyntarion, von der Goldschmied,
König Odellin im Jahr 1119. erobert
satta, und das Jahr lang ist
das Land und große, fünf
Bücher in sich selbst - Zülfen
war. Zu derselben Zeit,
satta Franken in Gyny-
garden, Linyarden in Oualifan
bezwungen; und das Jahr lang
die Franken, der Goldschmied,
satta, das Jahr in dem Land
stüßig und geist, satta gleich
satta und das Jahr lang ist
satta der Lage. Und so
das Erfindung derselben wohl
die zum Jahr lang ist
antworten satta. Alsdann
satta die satta satta
unter dem Loben ganz
und satta, und nach langem
und markwürdigen Kampf
der gemeinsamen Geist der
Reizung und neuen Tugend,
neuen Linyardien, der satta
satta satta und dem satta

a. Salvianus.

Das ungenutzte Bürgerrecht
Lay, die sich zu einem
das Leben in der
Gegenwartigkeit der
Angelegenheiten, so
das neue Lebens
Entscheidungen der
Gegenwartigkeit, die
mit der Welt in
den Jahren die
alten Lebens
die Gegenwart
übertragen. Die
zwischen den
manigfachen
Gutten zu
Holländer
zu den
wahr in
singen in
sich die
zwölf in
Tausend
zwischen den
der
innere,
Lage,
unter,
manigfachen

;

Zwischenlagen in der Mitte.
Auf unserer Überlieferung
hat ein Mönch, der Geraldus
carus adelphus, d. S. Frater: In
Mönchs Saisun oft im Exilium
des Heilighaltens Fratres devoti:
so gut er konnte, in Lateinische
Sprache gezwungen, und das so
nützlichen Gerichte für einen
Bischofs Studierbald zugespinnet.
Wann aber ist die Lage von
König Philipp so lateinisch
eingekleidet worden?

Könnte man mit dem,
wirdil unruhigen, das der
pontifex summus, clare Eckham-
baldus fulgens nomine, von dem
die Zinsweise vers. 6. spricht,
der berühmte Archambaldus,
Erzbischof von Londonie,
waren, so müsste die ~~Wirkung~~ auf
immer alle weiteren Hand,
nützigen überflüssig.

— Dieser Leuz im Gütigen
Abt des Klosters Saint. Maient
an der Lage bewirkt schon im
das Jahr 1040, als noch Humbert
Erzbischof in Londonie waren,
manche neue Jahre im Grafen

und Gütern, ihre Güter für
Abt zu verkaufen. Anno
1157 zuh sind noch mancher
Erkündung über, In dem neuen
Anfang so lautet: Anno
M. XLII. regnante in Francia Dom-
no Henrico, in pago quoque
Pictaviensi Domino Wilhelmo
comite cum suo germano Gos-
frido persistente, venerabili
quoque Agnete comitissa, illorum
genitrice, pagum Galliarum
obtime [sic] disponente, atque
in episcopatu Domino Humberto
strenue persistente, in cœnobio
vero almi confessoris Mar-
tinii adjutoris Domino Archim,
Caudo d. d.

Abt zuh sind noch mancher
Erkündung über, In dem neuen
Anfang so lautet: Anno
M. XLII. regnante in Francia Dom-
no Henrico, in pago quoque
Pictaviensi Domino Wilhelmo
comite cum suo germano Gos-
frido persistente, venerabili
quoque Agnete comitissa, illorum
genitrice, pagum Galliarum
obtime [sic] disponente, atque
in episcopatu Domino Humberto
strenue persistente, in cœnobio
vero almi confessoris Mar-
tinii adjutoris Domino Archim,
Caudo d. d.

a. Gallia Christiana tom. II
Parisius ex typographia
Regia 1720. Fol. columni:
1251. B.

~

wo Herzogambald wohnt, ist ein
 Hauptort von Aquitania secunda,
 und der Geburtsort dieses Königs
 der von seiner mütterlichen Seite
 wahrscheinlich als einen Sohn
 latinischer Aquitanier. Dieser
 wird im Züfchrisch Eckambalds
 von seinem Geburtsort genannt,
 gerade so wie die Franken
 Charibert von Narbonne, und
 der Herzog Eusebius von
 bald ex nobili prosapia^a. yewnsunfig
 - Ludolf schenkt in den Urkunden
 der von ihm erhaltenen Züfchrisch
 mehr auf den Namen eines
 Eusebius, als auf den eines
 yewnsunfigen Eusebius zu deuten,
 und die Wahrscheinlichkeit der
 Zugehörigkeit zu Eckambalds
 und Herzogambalds wird die nicht
 ohne Nutzen, welche wissen, wie
 schwach die Erzählung
 der Namen der Herrscher
 aller Zeiten in Urkunden ist.

Daraus erhellt wegen wir nicht,
 der Herzog Eusebius Eckambald
 in Frankreich übertrug für den
 anzugeben, an welchen Ort
 Landeherren genannt sind; und
 können wir im folgenden sehen,
 findet man Eckambalds

*a. Gallia Christiana loco
 citat - columni 1251. B.*

oder Luctambaldus, auch
 von den übrigen Anzählern
 genannt, so würden wir
 die Abfassung der latein.
 nichten Geschichte lieber
 zwischen 1044-1068. setzen.
 Denn die nicht von Wolken
 S. 204. angeführte Handschrift
 dieser latein. Chronik der
 Hohenstaufen-Kloster bei
 Lüne in Hildesheim a, die
 gewiß nicht länger als 1050.
 schrieb, kann schon in unser
 Gedruckt, und folgt column.
 706. B. in Wurfen 93-100. Tunc
 Avares gaxis -- Semper inesse
 jubet, völklich an. Et in der
 man annehmen, das bei
 Sammligen geschritten wurde,
 binding der Wolken, in der
 Jahr 1045. hat in Frankreich
 geschicktes Gedicht schon
 zehn oder zwanzig Jahre
 vorher in den schon Göttern
 von Lüne der Mont-Cenis
 bekannt, und so volkreicher
 auf geworden wäre, und
 Chronikenschriften völklich
 sagen damit in Verbindung
 bringen könnten? Ψ
 - In Handschriften der

a. Chronici monasterii Novae
 Liciensis fragmenta quae
 supersunt, auctore monacho
 anonymo, in Muratori
 Scriptt. rerum Italic. tom.
 II. part. II. column. 699.

b. Dießel. Muratori abhandl.
 Lüne und angef. der Lüne 698.

c. Hohenstaufen 415. liv. ante,
 penult. und Lüne S. II. lin.
 A. Lüne adp.

B
 Lüne mit Christoph
 angeführten Stellen soll
 wohl bloß sein Not
 folgen, ad Ψ

Catalogi Cod. mss. Bibliothecae Regiae
tom. IV. Parisiis 1764. fol. pag: 532. ^{französisch}
yon demselben Geringsten in folgendem
Ansehen: Gerald, Floriacensis, ut
videtur, monachi, poema de rebus proclae
gestis a Malterio, quem regem Aquit-
tanorum vocat, ad Erchembaldum
/ sic: / summum pontificem, id est,
archiepiscopum Turonensem. Folglich
sich in der That zu haben,
dass Geraldus Dux zu Aquitanien,
der von Sully: Archembaldus de
Sollaco: / der in der That, der
allerdings 986-999 Erzbischof
von Tours war. (S. die Gallia Chris-
tiana Tom. 1. Lutet. Paris. 1656. fol.
pag: 755.) Der in der That
spricht, dass in demselben,
in der That der Abfassung der
einigen Gedichte bis in der That
das Gedicht des Sully: / der
videtur, dass der Gedicht nicht nur,
sondern der Gedicht der That
dass, und die That nicht nur,
die That der That der That,
aber, Sully und Sully: / der
unter der That, die That der That
von Sully: / der That der That
Aquitaniens Grenzen liegen.
Aber ab demselben warig

1
für die Würdigung der alt,
säuligen Sage, ob wir die
Zeit ihrer Einkehrung
in lateinische Sprache auf
Fahrt und Weg bestimmen
können. Es wird oft vermutet,
daß, daß die jetzige Form
wahrhaftig bis in die Mitte
des ersten Jahrhunderts,
so der Ursprung der Sage,
heute schon leben, sich nicht
verloren. Die Handschrift der
Königliche französische Biblio-
thek No. 8488. A. ist aus
dem zwölften Jahrhundert,
und die Einschrift aus
dem sechzehnten episcopi oraspi,
de civitate nulla. In der
Landschaft aus der Stadt
Königsberg, ist also auf
einem auch in anderen
St. zur kommenden Zeit,
nicht zu finden.

Es ist nun bei der Sage nie
bestimmbar, wie klein der
Hof der Gründer der Sage,
daß eine von, oder bald
nach Attila's Einfall in

Gallien ein göttlicher Königssohn,
 als Kaiser im Jahre vor Christus
 verbannt, mit einer kühnen
 Flucht aus dem Lager
 der Kaiserin entflohen, und
 nach manchen Abenteuern
 gelangte in das heilige
 Land. Aber in dem Lande,
 wie sie sich ihm zuwenden,
 ist die Sprache überall sehr
 verschiedenartig. Es sind
 sechs Sprachen die man da
 findet - nämlich Attika's
 und die von Sibirien, vers. 14. -
 mit denen zusammen, die mit
 gleichzeitigen Schriftstellern und
 sonstigen Quellen übereinstimmen
 haben. A. Man mag sich bei
 der Sprache, die gerade seiner
 latinischen Übertragung
 gegeben, durch das Arabische,
 Sinesische und andere zu
 sehen, manchen Stellen und
 gottesdienstliche Zeugnisse,
 und durch latinische gegeben
 durchselbst zu überzeugen worden
 sein. Merkwürdig sind die
 Namen der Provinzen, viel zu
 nordlich klingend, als dass sie
 nicht von ihm sein könnten

A. Man zu Zeit der
 Kaiserin fallt vorpfecht
 in Asien die
 Kaiserin Theodorich
 1. 419-451 und Friedrich
 von, Hermann, Friedrich,
 und, Ludwig, Adolphus und
 Hermann. Aber die
 Franken, oder wenigstens
 aber nicht Name der
 Franken vorpfecht
 408. Meroveus-458/

sich bey der mündlichen Ueber-
 lieferung in dem im folgenden
 Jahrhundert wohl schon ganz
 unbekanntem Apollonius
 durch seine Schriften erhalten
 können.

+ Völlig gar nicht, mit
 Willkür der jungen Ge-
 sellen seines Jahrhunderts, aus
 einer schon längst sehr
 ungenügsamen Uebersetzung,
 können sie die Wahrheit
 nicht sehen, bey dem sehr
 Mangel der Handschriften
 davon in unsern Bibliotheken
 und bey unsrer Armuth
 in Beziehung mit dem Reich-
 thum der Handschriften
 Bibliothek, ist dieser Mangel,
 falls man nicht beyde,
 die Handschriften selbst wichtig
 für die kritische Ausgabe,
 und die sehr vollständige
 Uebersetzung nicht erwirbt.
 Das einzelne Merkmal
 in der Uebersetzung von
 Wallfisch ist nicht nur
 seinen Uebersetzer sehr schon
 tiefen auf seine Uebersetzung,
 wie es scheint, zu erklären
 schon gesucht, und es ist

Erklärung I; über die
 Uebersetzung von
 Wallfisch, S. 436-467. Jeder, der
 ihn nicht kennen kann,
 Erklärung.

nicht mehr zu sein, darauf einzugehen.
 Als jedoch, der Kaiser, sich die
 großen Kämpfe vor sich sah,
 oder lateinisch wurde zu lesen,
 darauf kam häufig zu König
 Theodorich II., in der Kämpfe,
 Haupt oder kleinen Kämpfe
 sein Leben a, falls beide
 waren in.

Dennoch sind es nicht die
 ist, das die Kaiser und seine
 Geschichte zu sein mit
 große Kämpfe nicht, und
 dann sagen wir mit einem
 einzigen Kämpfe Kämpfe
 nicht. Diese Kämpfe
 sind in der Lage Gallien
 im fünften Jahrhundert, in
 selber nach der Eroberung,
 in der Kämpfe in Gallien,
 aber die Kämpfe über alle
 fünften Kämpfe Kämpfe:
 sind in der Kämpfe der Kämpfe,
 und besonders in der Kämpfe
 der Kämpfe nicht, obgleich,
 von einigen Kämpfe Kämpfe
 oder Kämpfe Kämpfe
 nach Kämpfe Kämpfe.
 Sagen wir in der Kämpfe
 der Kämpfe Kämpfe

a. Theodorich II. regierte
 von 451-466. Einige
 Kämpfe Kämpfe
 Kämpfe, der Kämpfe
 Kaiser Augustus, fünf
 Kämpfe in Gallien, mit
 ob Kämpfe Kämpfe
 Kämpfe in Kämpfe,
 sind sein Kämpfe in Kämpfe,
 Kämpfe Kämpfe. In
 Kämpfe sind Kämpfe
 Kämpfe, welche Kämpfe
 Kämpfe Panegyric.
 in Avitum Aug: vers 496. S.
 Theodorich zu Augustus
 sagen Kämpfe:

miti Romula dudum
 Per te jura placent: parvum,
 que edicere jussit *
 ad tua verba, pater, docile quo
 praesa Maronis
 Carmine molliret Scythicos
 mihi pagina mores.
 Aber sind in Kämpfe
 ad tua verba missa gine
 missa zu Kämpfe Kämpfe
 nach Kämpfe Kämpfe? oder

* juoit?

von einer sehr geringen Art,
 zu der Kaiserin nicht gehörte,
 weil die lateinische Sprache
 mir selten aus dem
 Munde kam; und man
 steht mit Aufmerksamkeit auf
 die sonderbarsten Angaben,
 selbst sich nicht inwendig
 ein gewisses Vertrauen
 auf Zahlen zu setzen. Da
 der große römische
 Dicht Carmo in Aevone
 war, so ist nicht zu
 zweifeln, dass er nicht
 ein großer Dichter
 sein wird. Als aber die
 Götter unter König Cäsar
 zu erscheinen, haben sie
 nicht alle; mit diesen
 besten Dichtern nicht zu
 rechnen auf die Erde,
 mit denen er nur die
 Welt zu bewahren, mit der
 göttlichen Gabe - die
 Welt nicht nur nicht
 weniger zu bewahren, da
 sie zu machen - zu
 sein.

oder: Sig. deus Gracia
ausgebildet? Sind das
 das von Benodovig
Gracia Caribua, Romy
von Lario, Flodwig
Lokal, Carib Gracia
 die Carib sind die
 lateinische, gleich gut.
 Die Carib sind Carib
 der Carib Carib
Carib: lib. VI. carm.
h. versus finem.

*Cum sis progenitus clara de
 gente Scamber,
 Floret in eloquio lingua la-
 tina tuo.*

*Qualis es in propria docto
 sermone loquela,
 qui nos Romanos vincis
 in eloquio!*

Sig. Bouquet tom II. pag. 506.
 lin penult. et. 599.

a. Carib Carib
Carib Carib
 no Carib Carib
Carib Carib Carib Carib
 edit: Carib, Carib.
 1595. 4. pag. 181. A,

!

vix duodeviginti equitum adalitate
 comitatus, aliquot millia. Ithorum
 non minus die quam campo medio
 si quod difficiliter sit posteritas
 creditura, si transisti. Ad nominis
 tui rumorem personaeque coru,
 spectum exercitum exercitibus
 stupor obruit, ita ut praec admi,
 ratione nescirent duces partis
 inimicae, quam se multi, quam
 que te pauci comitarentur.
 Subducta est tota protinus acrius
 in supercilium collis abrupti:
 quae cum prius applicata
 esset oppugnationi, te viso
 non est explicata congregui.

Wit fuisse sunt Ruita
 roborata Galij a viis Africa,
 imo paximistatibus Ruit
 in Danubium a; mit rima a. Procop. De bello Vandalico.
 nisi gestantibus ferebn
 paxim a Galina, imo fult
 in Rom nunc iustalanga
 Galij a viis a. Procop. De bello goth: T. 3. B.
 paxim a viis a. Procop. De bello goth: T. 3. B.
 in Danubium, imo fult
 Ruit a Majorianus in
 in campis Caninis non vidimus
 paxim, imo fult Galina
 paxim a, paxim a viis a.
 fult a viis a.

Procop. De bello Vandalico.
 T. 2. c. edit. Reg:
 Procop. De bello goth: T. 3. B.

10
P. Syme magister et P. P. P.
Apollinaris Panegyric. in
Majorianum Aug: vers. 374. seq.

Conscenderat Alpes,
Pactatorumque jugo per longa
Silentia ductus,
Romano caierat populato
trae Alamannus:
Perque canis quondam dictus
De nomine campos
In praedam CENTUM NO.
VIES dimiserat hostes.

Könnte man nicht
mit der ritterlichen
Künste des welfischen
Hofes in dem König
Johann von Hannover
vergleichen, der im
Jahr 1532. nach der
Franken Kurfürst
überwies. Zwischen dem
und dem welfischen
sind manche Regelmäßig
über den nun ist. Für
den im welfischen, den
anderen Fürsten im

orig. Orig. Gregorius von Tours
historia Francorum lib. III. cap. 15.
in Bouquet Recueil des historiens
de la France tome II pag. 194. A.

a. Orig. Gibbon schreibt
von Kaiser Augustus und
Alfalus histoire de la chute
de l'Empire Romain
traduction de M. Guizot:
tome VII. pag. 75.